

Hamburg, den 24. April 2012

Pressemitteilung

Präsident Dr. Meyer-Abich geht in den Ruhestand

Am 1. Mai 2012 geht der Präsident des Rechnungshofs der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Jann Meyer-Abich, in den Ruhestand.

Dr. Meyer-Abich, 1947 in Hamburg geboren, legte nach Bundeswehr und Studium 1975 das Große Juristische Staatsexamen ab und war anschließend als Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Staatsphilosophie und Rechtspolitik der Universität zu Köln tätig, wo er auch promovierte. 1979 wurde er zum Richter am Verwaltungsgericht – teilweise als Präsidialrichter – und 1987 am Oberverwaltungsgericht Hamburg berufen, zeitweise waren ihm Aufgaben bei Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen und als Präsidialrichter in der Ministerialverwaltung übertragen worden.

1993 wechselte Dr. Meyer-Abich – als Mitglied des mit richterlicher Unabhängigkeit ausgestatteten Kollegiums – zum Rechnungshof. Als Prüfungsgebietsleiter und seit 1999 als Vizepräsident hat er grundlegende Äußerungen und Empfehlungen des Rechnungshofs zu Haushaltsstrukturfragen, zur Modernisierung der Hamburgischen Verwaltung und zu den anwachsenden Versorgungsansprüchen wesentlich geprägt.

Am 08.05.2002 ist Dr. Meyer-Abich von der Hamburger Bürgerschaft zum Präsidenten des Rechnungshofs der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt worden. Diese Entscheidung von Bürgerschaft und Senat wertete Dr. Meyer-Abich insbesondere als Ausdruck der Anerkennung und des großen Vertrauens von Senat und Bürgerschaft in die Arbeit des Rechnungshofs insgesamt.

In seiner zehnjährigen Amtszeit als Präsident, die längste aller bisherigen neun Präsidenten, hat Dr. Meyer-Abich wesentliche Impulse für eine moderne und zukunftsorientierte Finanzkontrolle gesetzt. Angesichts immer schneller anwachsender öffentlicher Verschuldung hat er bereits frühzeitig auf die damit zusammenhängenden Probleme hingewiesen und wiederholt eine konsequente Konsolidierungsstrategie gefordert, damit die Stadt wieder Freiheit für Gestaltung sowie neue Aufgaben zurückgewinnt und nachfolgende Generationen nicht zu Unrecht belasten werden. Er hat auch auf die mangelnde Ausgabendisziplin der politisch Handelnden hingewiesen, die dazu geführt hat, dass selbst Zeiten historisch hoher Einnahmen nicht zur Vorsorge für „schlechte Zeiten“ genutzt worden sind.

Während der Präsidentschaft von Dr. Meyer-Abich hat der Rechnungshof für die Zukunft der Stadt wichtige Themenfelder aufgegriffen und den politisch Verantwortlichen Entscheidungshilfen gegeben, etwa zur Notwendigkeit der Sanierung der Infrastruktur und zur Steuervereinfachung, zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung und zu nachhaltigem Verwaltungshandeln, zur Einführung eines an kaufmännischen Grundsätzen orientierten Finanz- und Haushaltswesens sowie zur Begrenzung der Kosten bei öffentlichen Bauvorhaben. Ferner hat der Rechnungshof – maßgeblich durch Dr. Meyer-Abich beeinflusst – zur unmittelbaren Entlastung des Haushalts und zur Senkung der Kosten, zur Verbesserung der Leistungen der Verwaltung für ihre „Kunden“, nämlich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sowie zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Steuerungsfähigkeit der Verwaltung beigetragen.

Unter dem Vorsitz von Dr. Meyer-Abich hat die Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder u. a. die „Gemeinsame Erklärung zur Ausgestaltung der Schuldenregel in Bund und Ländern“ beschlossen und die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rechnungshof in Luxemburg intensiviert.

Die von Dr. Meyer-Abich auch im Rechnungshof stets beförderte Modernisierung hat wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Finanzkontrolle in Hamburg zu sichern und zu optimieren. Die dabei entwickelten Erfahrungen und Verfahren sind von anderen Rechnungshöfen mit großem Interesse verfolgt und aufgegriffen worden.

Am 26. April 2012 wird Dr. Meyer-Abich von der Präsidentin der Bürgerschaft und dem Ersten Bürgermeister im Rathaus verabschiedet.

Michael Otto-Abeken
Vizepräsident des Rechnungshofs
der Freien und Hansestadt Hamburg